

## Wichtelkarneval der Dritte

**Gleichamberg** – „Früh übt sich, wer ein richtiger Karnevalist werden will“ sagten sich die roten, gelben und blauen Wichtel des Gleichamberger Kindergartens und das Erzieherteam. Und so marschierten sie mittlerweile zum dritten Mal unter Helau-Rufen mit dem Narhalla-Marsch, mit Unterstützung der Purzelgarde des GKV ein. Weil sie es genauso machen wollen wie ihre großen Vorbilder, gab es natürlich einen Kinder-Elferrat, kleine Büttenredner, Tänzerinnen und Tänzer.

Tatkräftig unterstützt wurden sie von den Technikern, dem Präsidenten Wilfried Schumann, Sitzungspräsident Tino Kraußlach und weiteren Mitgliedern des Elferrates. „Für uns ist das eine Selbstverständlichkeit“ sagt Tino Kraußlach, „schließlich zahlt es sich für unseren Verein im Bemühen um Nachwuchs aus, wie unsere Gala-Sitzungen beweisen“. Die beiden Kinder-Sitzungspräsidenten Moritz Repp und Max-Wilhelm Lösch wurden natürlich unterstützt von Tino Kraußlach, der es auch am Nachmittag in einem ähnlich vollem Saal nicht an Humor fehlen ließ. Dritte im Bunde war Constanze Carl, die auch gleich in die Bütt stieg und nach dem Vorbild von Mendhausen forderte: „Mehr Mädchen in den Elferrat“.

Dann waren die Tanzmäuse von der blauen Wichtelgruppe (4 Jahre und älter) mit ihren Tanzeinlagen dran. Sie präsentierten sich als Gardemädchen und werden in wohl nicht allzu langer Zeit bei der Purzelgarde wieder auftauchen. Als Biene Maja und in anderen Kostümen traten die gelben Wichtel auf. Aber ganz gleich welche Gruppe gerade auftrat, ihre Tanzschritte zauberten ein vergnügliches Lachen in die Gesichter. Seinen Auftritt als junger Kelte wiederholte aus dem Vorjahr Linus Krämer. Er habe inzwischen viel vom alten Kelten erfahren, wie's früher im Winter gewesen sei. „Vielleicht ist doch etwas dran an euren Umweltsünden“, meinte er an die Saalgäste gerichtet. Also Leute, öfters einmal auf Schusters Rappen umsteigen.

Als jüngste Büttenrednerin trat mit ihrem Blumenschubkarren die noch vierjährige Paula Eyring auf. „Ich bin in der Faschingszeit geboren“, sagte sie ihren Zuhörern, so dass sie einfach auf der Bühne stehen müsse. Noch einen Lacherfolg gab es, als sie sich vorstellte mit: „Ich bin die Paula von der Gärtnerei und dahinten sitzt mein Opa“. Denn er saß mit anderen Kindern im Elferrat. Doch es strahlte noch ein Opa im Saal, genauer gesagt Uropa Ewald, Ehrenmitglied des Elferrates, der bei den Anfängen des GKV schon dabei war und als versierter Handwerker so manche Stunde beim Bühnenaufbau geleistet hat. Auch ihre Mutti Daniela hat früher mitgetanzt. Onkel Jonas und andere Verwandte wirken ebenfalls mit. Überhaupt ist die Faschingsfamilie Eyring, Krämer & Co. aus dem GKV nicht wegzudenken.

Zurück zu den Akteuren, zu denen auch Marie Schüler und Julie Kirschenpfad als „Hund & Katz“ gehörten, die sich nicht darüber einigen konnten, wer nun das bessere Tier ist und sich lieber vertragen. Da waren noch die Straßenmusikanten, das Fußballer-Interview und kleine gespielte Sketche. Für die Kinder geschrieben wurden sie, ebenso wie die Kelten-Bütt, von Isolde Krämer. Aber auch auf alle anderen Erzieherinnen ihres Teams, wie Susi Hummel, Kristin Ruta, Elli Schüler, Annett Schöppach oder Evelin Hartmann, kann sich die Leiterin Dagmar Frank bei derartigen Veranstaltungen verlassen.

Bereichert wurde der Wichtelkarneval durch die Auftritte Purzel- und Juniorengarde sowie durch das GKV-Tanzmariechen Neele Krämer. Erwähnt sei auch noch die Musikauswahl mit den passenden Liedern, ganz auf den Kinderkarneval zugeschnitten. Und nach einem mehr als anderthalbstündigen Programm ging es Kinderfasching zünftig zu, so dass für Kinder, Eltern und Großeltern klar war: „Im nächsten Jahr komm mer alle wieder, komm mer alle wieder hier her zurück...“.